

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

130 (2.11.1889)

Durlacher Wochenblatt.

№ 130.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samsstag den 2. November

Gründungsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbitet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Okt. [Karlsruh. Ztg.] Heute Vormittag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin das neue Sanatorium, geführt von dem leitenden Arzt Dr. Schneider und begleitet von dem Geheimen Regierungsrath Richard. Die Höchsten Herrschaften besichtigten diese Anstalt in allen Theilen und gewannen den befriedigendsten Eindruck von der Vortrefflichkeit und Vollkommenheit der Einrichtungen dieses einzigartigen Instituts für Nervenkranken. Die Zahl der noch anwesenden Patienten ist eine sehr ansehnliche und werden voraussichtlich noch viele den Winter dort zubringen. Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen trifft heute Abend aus Wiesbaden in Schloß Baden wieder ein.

Unser Großherzog hat an Herrn Privatier Koder in Meßkirch, welcher bekanntlich anlässlich seines 50jährigen Ehejubiläums die goldene Medaille für Förderung der Landwirtschaft, der Gewerbe und des Handels erhalten, zugleich ein äußerst schmeichelhaftes Handschreiben gerichtet, in welchem die Verdienste, die sich der Jubilar um die Hebung der Landwirtschaft erworben, hervorgehoben und gewürdigt werden.

Ueber das Befinden des Erbgroßherzogs berichtet die „Karlsruh. Ztg.“: „Gutem Vernehmen nach ist der Gesundheitszustand des Erbgroßherzogs Friedrich wieder so vollständig gekräftigt, daß derselbe in den ersten Tagen des November seinen Dienst als Kommandeur des 5. Badischen Infanterie-Regiments in Freiburg wieder antreten wird. Diese Nachricht wird im ganzen badischen Lande und darüber hinaus, wo man die Ereignisse in unserm Fürstenhause eifrig verfolgt, mit freudiger Theilnahme begrüßt.“

Deutsches Reich.

* Die glanzvollen Festlichkeiten, welche sich in der griechischen Hauptstadt

an die Vermählung des Kronprinzen Konstantin mit Prinzessin Sophie von Preußen knüpfen, haben nunmehr ihr Ende erreicht und auch die fürstlichen Hochzeitsgäste sind zum Theil bereits wieder von Athen abgereist. Das deutsche Kaiserpaar, dem in Griechenland und speziell in dessen Hauptstadt Athen eine so enthusiastische Aufnahme bereitet worden ist, reiste am Donnerstag ab, um sich im Piräus nach Konstantinopel einzuschiffen, der Kaiser wiederum an Bord des Panzer Schiffes „Kaiser“, die Kaiserin auf der Yacht „Hohenzollern“. Die übrigen Schiffe des deutschen Geschwaders, nämlich „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“, „Irene“ und „Aviso“, segelten am gleichen Tage nach der Insel Mytilene an der kleinasiatischen Küste ab. In der türkischen Hauptstadt, wo man die Bedeutung des bevorstehenden Kaiserbesuches für die politische Stellung der Türkei wohl zu würdigen weiß, sind die umfassendsten Vorbereitungen zu einem möglichst festlichen Empfang der deutschen Majestäten getroffen und wird dasselbe außerdem schon am Eingange der Dardanellen von einem großen türkischen Geschwader an diesem Freitag begrüßt werden. Von Konstantinopel aus begibt sich das Kaiserpaar über Venedig nach Monza zu einem nochmaligen Besuche der italienischen Königsfamilie, die Ankunft in Venedig erfolgt am 11. November. Das Befinden des Kaisers wie der Kaiserin ist direkten Meldungen aus Athen zufolge ein ganz vortreffliches und scheinen demnach die Gerüchte von einer leichten Unpäßlichkeit, welche die Kaiserin während des Aufenthaltes am griechischen Hofe befallen haben sollte, ganz unbegründet zu sein.

* Die in der Thronrede angekündigte Vorlage, betreffend den Zuschuß für die Wisemann'sche Expedition, wird demnächst im Reichstage erwartet.

* Die bekannte Brochüre Gustav Freytags „Der Kronprinz und die deutsche Kaiserkrone“ ist nach einer Mittheilung der Münchener

„Allgem. Ztg.“ vom jetzigen Kaiser vor der Veröffentlichung eingesehen und gebilligt worden, welche Mittheilung nur geeignet erscheint, den schon im Gange befindlichen Sonderausbeutungen der Freytag'schen Schrift den Boden zu entziehen.

Berlin, 29. Okt. Nach der eben ausgegebenen amtlichen Fraktionsliste des Reichstages setzt sich derselbe zur Zeit folgendermaßen zusammen: Konservative 76 (darunter 1 Hospitant); deutsche Reichspartei (Freikonservative) 39; Centrum 103 (darunter 4 welfische Hospitanten); Polen 13; National-liberale 91 (darunter 2 Hospitanten: Keller (Württemberg) und der Elsässer Petri); Deutschfreisinnige 35; Sozialdemokraten 11; Elsaß-Lothringer 14. Bei keiner Fraktion („Wilde“) sind Deahna, Hildebrand, Kretzschmar und Thomsen (zwischen Nationalliberalen und Freisinnigen sitzend), der Antisemit Böckel, die Welfen v. d. Decken und Langwerth, der Freiherr v. Hornstein, der Däne Johannsen, der Demokrat Kröber und der Präsident v. Lebehorn (konj.). Erledigt sind nur 2 Mandate (Gumbinnen 2 und Breslau 4, beide waren bisher in konservativem Besitz durch die Abg. v. Sperber und v. Heydebrandt). Die Vorsitzenden der 7 Abtheilungen (die mit zum Gesamtvorstand des Reichstages gehören) sind die Abg. Bennigsen, Windthorst, Gobrecht, Graf Behr-Behrenhoff, Lieber, Rickert und Ackermann. Von den fünf größeren Fraktionen sind demnach bei dem Vorsitz der Abtheilungen die Nationalliberalen und das Centrum mit je zwei, die andern Fraktionen mit je einem Mitgliede vertreten.

Erfurt, 31. Okt. Nach einem Festgottesdienste in der Parfüberkirche, bei welchem Generalsuperintendent von Schulze die Festpredigt hielt, fand heute Mittag die feierliche Enthüllung des von Professor Schaper entworfenen und hergestellten Luther-Denkmal's statt. Oberpräsident v. Wolff, die Mitglieder der Staats- und städtischen Behörden Erfurts, Vertreter der sächsischen lutherischen Städte, sowie Vertreter der Universitäten Halle und

Feuilleton.

14)

Auf Ruhmeshöhen.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

Der Abend kam. Der Salon bei Bergs war behaglich durchwärmt, die Theemaschine summt und die Gaskronen brannten. Elvira im blauen Kleide, blaue Schleifen in dem blonden Haar, war noch allein und stand sinnend vor dem Spiegel.

War sie denn so gar nicht liebenswerth? War es wirklich ihr Reichthum nur allein gewesen, der den geliebten Mann ihr zugeführt? Und nun sollte sie ihn freigegeben, Hannah's wegen? Nein, nie und nimmer! dachte Elvira. Was in ihrer Macht stand, das Gesürchtete zu verhindern, das wollte sie thun, und sollte sie mit den niedern Waffen von Lug und Trug um ihr Lebensglück kämpfen!

„Ganz allein Elvira?“ tönte da plötzlich Frau Lucie Berko's Stimme stöhnend hinein in die Gedanken des jungen Mädchens. Sie wandte sich hastig um, die Freundin zu begrüßen.

„Hoff ist noch nicht hier?“ fragte Berko, der mit dem Amtsrath seiner Gattin folgte.

„Nein, er ist noch nicht hier, er hatte einen Termin, der mag etwas lange gedauert haben,“ erwiderte Elvira so unbesorgen, als möglich und setzte sich dann mit Lucie in eine Plauder-ecke, um über allerlei Neuigkeiten zu plaudern.

Auch über Hannah tauschten die Freundinnen ihre Gedanken aus und kamen darin überein, daß die junge Dame eine ganz abgefäimte Coquette sei.

„Papa ist nun gänzlich in ihren Schlingen,“ theilte Elvira der Freundin mit, „und das will ich ja auch ruhig ertragen, aber auch mit Hans fängt sie jetzt zu coquettiren an, und wenn ich auch an seiner Liebe nicht zweifle, aber der Eitelkeit der Männer schmeichelt ja dergleichen immer.“

„Ja, die Männer,“ seufzte Frau Lucie, „wenn nur eine Dame hübsch und coquett ist, dann ziehen sie Alle einen Strang, auch Berko, so gut er sonst ist, leidet es nicht, daß man ein böses Wort über Hannah sagt. Die ist wirklich nur zu unserm Unheil hierher gekommen. Hätte ich sie doch nie eingeladen, uns zu besuchen.“

Die so liebenswürdig beurtheilte Hannah war unterdeß auch eingetreten und stand jetzt an der Theemaschine, den Thee zu bereiten. Sie hatte ein helles, mit Spitzen besetztes Schürzchen über das dunkle Hauskleid gebunden, und der Kommerzienrath fand Hannah so allerliebste und ganz wie eine sorgende Hausfrau aussehend, daß er mit bewundernden Blicken jeder ihrer Bewegungen folgte und dabei eine ziemlich zerstreute Unterhaltung mit Berko führte.

Noch zerstreuter aber war Hannah. Sie hatte soeben statt Thee eine Hand voll Zucker in die Theekanne gethan und starrte nun ganz erschrocken darauf, als sie das Theewasser aufgießen wollte. Wo war ihre Ruhe, ihre Gedanken-

klarheit geblieben, die schöne Harmonie ihres ganzen Seins! Lange Stunden hatte sie oben im dunklen Zimmer gesessen, bis sie sich endlich erinnert, daß man sie längst unten erwartete und daß die Stellung, die sie hier im Hause einnahm, ihr nicht gestattete, sich solchen Träumen und Sinnen hinzugeben. Und nicht ihre Stellung allein, ach, das Leben, wie es in seiner ganzen Herbheit an sie herangetreten, gestattete solche Gedanken nicht.

Mit welchem tiefen Muth und jugendfroher Zuversicht hatte sie dieses Leben der Pflichten angetreten, stolz und glücklich in dem Gedanken, ihren theueren Angehörigen eine Stütze zu werden. Das Glend zu Haus aber war viel zu groß, als daß Hannah es hätte lindern können. Rathlos stand sie demselben gegenüber, was sie thun konnte, um es zu lindern, war so gering.

Allerdings, es hätte in ihrer Macht gestanden, mehr zu thun, wohl sah sie den Weg, den des Schicksals eherner kalter Griffel ihr in dieser Hinsicht vorschrieb. Solche Blüten zu pflücken, wie sie da vor ihren feberheißen Augen auf jenen lockenden Pfaden leuchteten, war ihr nun und nimmer gestattet; — sie wußte wohl, und doch — doch! —

„Endlich kommst du, Hans!“ tönte jetzt Elvira's helle Stimme an Hannah's Ohr, und diese wenigen Worte gaben ihr plötzlich die ganze Klarheit ihrer Gedanken wieder. Das Bündniß zwischen Hoff und Elvira war also nicht gelöst, wie sie halb gehofft und halb gefürchtet hatte. Elvira und Hoff hatten sich also wieder veröhnt

Jena und viele sonstige Ehrengäste wohnten der Feier bei. Nach der von Dr. Bärwinkel gehaltenen Festrede erfolgte die Uebergabe des Denkmals an die Stadt durch den Regierungspräsidenten v. Brauchitsch, während Bürgermeister Kirchhoff dasselbe übernahm. Mit einem Schlußgebet und Segen und dem Absingen des Chorals „Nun danket Alle Gott“ schloß die Feier.

* In Tübingen starb der Universitätskanzler Geheimrath Dr. v. Rümelin, welcher 1849 mit zu der Kaiserdeputation in Berlin gehörte.

Oesterreichische Monarchie.

* Das soeben veröffentlichte November-*Avancement* der österreichisch-ungarischen Armee ist dadurch besonders interessant, daß es die Namen von fünf Erzherzögen aufweist. Es sind Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, der künftige Thronfolger, und Erzherzog Eugen, welche von Majoren zu Oberleutenants befördert wurden, ferner Erzherzog Leopold Salvator, der vom Hauptmann zum Major avancirte, endlich Erzherzog Franz Salvator, der vom Oberleutenant zum Rittmeister aufrückte und der bisherige Lieutenant Erzherzog Ferdinand, welcher zum Oberleutenant ernannt wurde. Von sonstigen bemerkenswerthen Ernennungen des November-*Avancements* sind noch hervorzuheben diejenigen der Feldmarschall-Lieutenants Baron Rheinländer, Graf Grünne und Waldstätten zu Feldzeugmeistern.

Griechenland.

Athen, 31. Okt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin schifften sich heute Mittag mit Gefolge im Piräus nach Konstantinopel ein. Die königliche Familie, sowie die fürstlichen Gäste, welche der Vermählungsfeier beizuhöhen, gaben den Majestäten bis zur Abfahrt das Geleite. Bei dem herzlichen Abschiede drückten die Majestäten ihre vollste Genugthuung über den ihnen zu Theil gewordenen Empfang aus.

Türkei.

* Konstantinopel ist gerade unmittelbar vor dem Kaiserbesuche von einem großen Brandunglücke betroffen worden, obschon hierbei die eigentliche Stadt verschont blieb. Die Katastrophe trug sich vielmehr in der großen, auf der asiatischen Seite des Bosphorus gelegenen Vorstadt Skutari zu, wo gegen 1000 Häuser eingeeicht wurden; ob auch Menschen-

und jedenfalls gelacht und gespottet über sie, die Gouvernante, mit welcher man sich ja wohl einen derartigen Spaß erlauben konnte.

Hoff's Blicke flogen forschend und fragend zu Hannah herüber, aber die tiefgesenkten Augenlider Hannah's hoben sich nicht, und eine dunkle Blutwelle stieg in sein Antlitz. Welken hätte er darum gegeben, um einen einzigen Blick des Verständnisses, aber Hannah vermied es konsequent, ihn anzusehen. Ruhig nahm sie eine Arbeit zur Hand, da Elvira den Platz an der Theemaschine eingenommen, um für ihren Hans den Thee zu bereiten, wie er ihn liebte. Gedankenlos nahm dieser die Theetasse aus ihrer Hand, sie auf einen Zug leerend; als Elvira ihm die zweite Tasse brachte, legte sie die Hand auf seine heiße Stirn.

„Hast du Fieber, Hans? Deine Stirn brennt wie Feuer,“ fragte sie besorgt.

Unwillig entzog er sich ihrer Berührung, und wieder flog sein heißer Blick zu Hannah herüber.

O Gott, sie sah da wie ein Marmorbild, die Augen auf ihre Arbeit geheftet, als hinge ihr Seelenheil davon ab, daß diese schlanken Finger nicht einen Moment inne hielten in ihrer mechanischen Bewegung.

„Wird denn heute nicht musiziert? Warum spielen Sie nicht, Fräulein Hannah?“ rief Hoff jetzt heftig heraus. „Dieses ewige Stricken, Häkeln oder was Sie da treiben, ist nicht mehr mit anzusehen.“

„Willst du nicht etwas spielen, Elvira?“ wandte sich Hannah an diese, „ich bin heute so müde.“

Ein leises Beben klang durch ihre Stimme und wie erschöpft ließ sie die Hände jetzt in den Schooß sinken.

leben verloren gegangen sind, ist noch nicht bekannt.

— Der in das Festprogramm für Konstantinopel aufgenommene Besuch des Harems durch die Kaiserin wird sich, wie Berliner Blättern geschrieben wird, auf die Begrüßung der rechtmäßigen Frauen des türkischen Herrschers beschränken, die sich zum Empfang der Kaiserin in den Gemächern der ersten Frau versammeln werden. Der rechtmäßigen Frauen dürfen sieben sein, die in besonderen Häusern wohnen und sich gegenseitig nur bei ganz besonderen Gelegenheiten zu sehen bekommen. Jede erscheint mit kleinem Gefolge. Zu ihnen gesellt sich die Mutter des Sultans, und außerdem erscheinen die Mütter der kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen, die ebenfalls im Harem wohnen. Ausgeschlossen vom Empfang sind die Schwestern des Sultans, da diese ihre Wohnung nicht im Harem haben. Auch die Nebenfrauen des Sultans, deren Zahl bekanntlich ziemlich groß ist, bleiben außer Betracht und unter ihnen sollen gerade die schönsten sein.

— In der Dardanellen-Gegend hat in der Nacht zum 26. d. M. ebenfalls ein heftiges Erdbeben stattgefunden, bei welchem 19 starke Stöße in der Richtung von Südwesten her verspürt worden sind. Viele Menschen sollen dabei um's Leben gekommen sein. Professor Falb hat den 24. Oktober als kritischen Tag erster Ordnung bezeichnet, und da nach seiner Theorie ein Spielraum bis zu zwei Tagen vor bzw. nach den betreffenden Tagen gelassen wird, so hat sich auch dieses Mal die Anage als zutreffend erwiesen.

Rußland.

* Am 29. Oktober jährte sich der Tag, an welchem die russische Kaiserfamilie auf der Heimfahrt aus dem Süden des Reiches nach Petersburg bei der Station Borki von jener Eisenbahnkatastrophe betroffen wurde, bei welcher nur durch eine wunderbare Fügung der Gzar mit den Seinen einem schrecklichen Tode entging. Der Gedanke an die glückliche Rettung der Czarenfamilie ist denn auch in Rußland lebendig geblieben, und führte jetzt dazu, daß anläßlich des Jahrestages der Katastrophe im gesammten Reiche festliche Dankgottesdienste veranstaltet wurden. Der Gzar wohnte mit den Seinen, von denen nur der Großfürst-Thronfolger fehlte, und sämmtlichen sonstigen am Leben gebliebenen Zeugen des Unglücks von Borki am Dienstag dem Dankgottesdienste in

Elvira schwebte bereitwillig an den Flügel und ließ einen anmuthigen Walzer erklingen. Das rasende Tempo und der laute Anschlag verriethen aber, daß auch ihre Seelenstimmung eine ziemlich unruhige war.

Berko hatte schon den ganzen Abend mit erschrockenen Blicken von Hoff zu Hannah und von Hannah zu Elvira gesehen, er ahnte, daß in dem Roman, der sich in dem kleinen Kreis hier abspielte, eine entscheidende Wendung eingetreten, und als Hoff jetzt in seiner Unruhe aufsprang und an das Fenster trat, mit düstern Blicken in die stille Nacht hinausstarrend, folgte er ihm dort hin.

„Um Gottes Willen, was ist geschehen, Hans?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Nichts weiter, als was geschehen mußte. Ich liebe Hannah, das weißt du, meine Verlobung mit Elvira muß also gelöst werden. Elvira aber geberdet sich ganz unsinnig, als ich heute eine diesbezügliche Andeutung machte. Sie will mich nicht freigeben und um Hannah wiederzusehen, hat es mich wieder hergetrieben und ich spiele meine traurige Rolle weiter.“

„Und Hannah? Wie stehst du mit ihr?“

„Ich war so vertwegen, heute ihre weiße schöne Stirn zu küssen und darüber scheint sie zu zürnen mit mir und es war doch nur ein so kurzer, seliger Moment, flüchtig wie alles Schöne. Elvira kam dazu und wir Beide hatten dann eine Szene zusammen, schließlich warf sie sich mir um den Hals und nun bin ich wieder hier und wahrscheinlich komme ich auch morgen wieder, denn ich muß Hannah sprechen! Einen Brief an Hannah würde Elvira doch unterschlagen!“

„Wäre es nicht besser, du lösest vor Allem deine Verlobung mit Elvira. Soweit ich Hannah

Gatschina bei, während in Petersburg in der Staatskirche feierliches Te Deum mit darauf folgender Kirchenparade stattfand, der die Mitglieder des diplomatischen Korps und die hohen Würdenträger beizuhöhen. Im Vörsensaale wurde statt der gewöhnlichen geschäftlichen Versammlung Gottesdienst abgehalten, alle Petersburger Kirchen waren von Andächtigen gefüllt und ebenso war in der Provinz die Betheiligung an der bedeutungsvollen Feier eine allgemeine. Das russische Volk hat allerdings auch Ursache, der glücklichen Rettung der Czarenfamilie preijend zu gedenken, denn in welche furchtbare Verwirrung das russische Reich durch einen andern Ausgang der Katastrophe gestürzt worden wäre, das läßt sich kaum entfernt ermessen.

— Ueber eine bedeutende Vermehrung der russischen Seebataillone wird der „Daily News“ aus Petersburg berichtet. Bisher zählte man deren 8 in der Ostsee und 2 im Schwarzen Meer. Jetzt soll ihre Zahl auf 19 in der Ostsee und 6 im Schwarzen Meer mit einem Bestand von 25,000 Mann gebracht werden. Es wird hinzugefügt, daß diese Verstärkung dem rapiden Aufschwung der russischen Kriegsmarine entsprechende. Leider!

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 4. November 1889 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) In A.-S. gegen Wilhelm Nies von Auerbach wegen Körperverletzung. 2) J. A.-S. gegen Rudolf Veih von Söllingen wegen Körperverletzung. 3) J. A.-S. gegen Karl und Franz Kirchenbauer von Söllingen wegen Hausfriedensbruchs. 4) J. A.-S. gegen Jakob Trichner von Blankstadt wegen Unterschlagung. 5) J. A.-S. gegen Heinrich Kälber von Stein wegen Missethörung und Bedrohung. 6) J. A.-S. gegen Daniel Kraus von Königsbach wegen Missethörung und Bedrohung. 7) J. A.-S. gegen Johann Bräuer von Königsbach wegen Beleidigung. 8) J. A.-S. gegen Karl Hanswirth, Theodor Maier und Andreas Hill von Weingarten wegen Schmähung etc. 9) J. A.-S. gegen Rudolf Kühne von Nischersleben, z. Z. hier verhaftet, wegen Diebstahls. 10) J. A.-S. gegen Martin Krebs von Bundenthal wegen Körperverletzung. 11) J. P.-St.-S. des J. Müllheimer in Königsbach gegen Daniel Kraus in Königsbach wegen Beleidigung.

Niemand sollte veräumen, sich den Weihnachtskatalog, den das Versandgeschäft **Wen & Edlich, Leipzig-Plagwitz** unberechnet und portofrei versendet, kommen zu lassen.

Derselbe bietet, wie man ja von dem bekannten Weltgeschäfte nicht anders erwarten kann, eine reiche Auswahl praktischer Gegenstände für den häuslichen Bedarf sowie eine Fülle anderer reizender Weihnachts-Geschenke.

Die strenge Reellität der Firma bürgt für die Preiswürdigkeit und Solidität aller von ihr angebotenen Waaren.

tenne, wird sie dir keine Gelegenheit wieder geben, mit ihr allein zu sein. Bedenke doch auch nur, in welcher Rolle du sie hinein drängst.“

„Bedenken soll ich, wenn meine Stirn wie im Fieber brennt und ich nur des einen Gedankens fähig bin, Hannah und wieder Hannah!“

„Du bist aber jetzt Elvira's Verlobter, sie liebt dich aufrichtig und ist schließlich doch auch kein Spielzeug, das man achtlos bei Seite wirft,“ sagte Berko ernst und trat dann wieder zu den Andern heran; seufzend folgte ihm Hoff.

Elvira hatte ihr Spiel beendet, und Frau Lucie Berko führte die Unterhaltung. Als die beiden Herren herantraten, wurden andere Gesprächsthema angeschlagen, die Tagesliteratur, das Leben und Wirken einzelner Schriftsteller wurde besprochen. Schließlich erzählte der Kommerzienrath aus seiner Jugend eine Begebenheit, die damals nicht geringes Aufsehen gemacht. Die Frau eines Schriftstellers hatte sich aus Liebe zu ihrem Gatten getödtet, weil man ihr gesagt, daß nur eine große seelische Erschütterung ihn aus einer Apathie reißer könne, welche wie ein Druck auf seine geistigen Kräfte lag.

„Solcher aufopfernder heroischen Liebe sind doch nur Frauen fähig!“ rief Elvira.

„Renne es lieber Ueberspanntheit,“ sagte Hoff.

„Natürlich, wenn eine Frau etwas Großes thut, findet ihr Männer immer eine derartige Bezeichnung dafür, die die Sache lächerlich macht oder in den Staub zieht.“

„Ja, die Männer sind solche Liebesnarren nicht werth,“ sagte Frau Berko.

(Fortsetzung folgt.)

Die Vornahme der Schießübungen bei Spielberg betr.

Nr. 18,710. Die Unteroffizier-Schule Ettlingen wird am **Diens- tag den 5. November d. Js.** in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags südöstlich Spielberg ein Schießen mit scharfen Patronen abhalten.

Die Schießrichtung geht 500 Meter östlich vom Austritt der Straße Ittersbach-Spielberg aus dem Walde nördlich über den Espig- Hamberg gegen den Waldbrand des Hinterwaldes und eine kurze Zeit genau östlich.

Die Straßen Spielberg-Langensteinbach und Langensteinbach- Ittersbach sind während des Schießens bis zu den ausgestellten Sicher- heitsposten hin für den Verkehr gesperrt. Passanten des vorgenannten Geländes haben den Weisungen dieser Posten Folge zu leisten.

Durlach den 1. November 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 20,760. Wir bringen zur Kenntniß, daß die in Ubstadt aus- gebrochene Maul- und Klauenseuche nunmehr erloschen ist und deshalb die von uns über die Gemeinde verhängten Beschränkungen des Vieh- verkehrs aufgehoben wurden.

Bruchsal den 28. Oktober 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Anmeldung zum Konfirmanden-Unterricht.

Die Eltern oder Pfleger derjenigen Kinder aus Durlach und Aue, welche an Ostern 1890 konfirmirt werden sollen, werden hiermit aufgefordert, dieselben am nächsten

Mittwoch den 6. November

bei den zuständigen Pfarrämtern ordnungsmäßig anzumelden.

Die Eltern von auswärtigen Kindern, welche hiesige Schulen besuchen und nicht in der Stadt selbst wohnhaft sind, wollen dieselben, unter Vorzeigung eines Laufscheins, bei demjenigen der beiden Geistlichen, durch den sie den Konfirmanden-Unterricht ertheilt wünschen, zu gleicher Zeit ebenfalls anmelden.

Durlach den 1. November 1889.

Evang. Stadtpfarramt:
Fr. Bechtel.

Nr. 18,585. Herr Karl Koch von Hohenwettersbach wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde wieder gewählt und heute als solcher von uns verpflichtet.

Durlach, 29. Okt. 1889.

Großh. Bezirksamt:
Erleben.

Bekanntmachung.

Nr. 12,414/15. In das Handels- register wurde heute eingetragen:
1. Gesellschaftsregister zu D.-Z. 75: Firma „Ferdinand Weith und Sohn in Gröbgingen“: In Folge Todes des Gesellschafters Ferdinand Weith hat sich die Gesellschaft aufgelöst.
2. Firmenregister zu D.-Z. 205: Firma Sigmund Weith in Gröbgingen. Inhaber der Firma ist Handels- mann Sigmund Weith in Gröbgingen. Derselbe ist verheiratet mit Jeanette geb. Vär von Edenkoben. Nach dem Ehevertrage d. d. Gröbgingen den 8. September 1879 ist die Gütergemeinschaft auf den beider- seitigen Einwurf von je 100 Mark beschränkt.

Durlach, 25. Okt. 1889.

Großh. Amtsgericht:
Diez.

Bekanntmachung.

Nr. 15,521. In das Genossen- schaftsregister Band II. D.-Z. 2 wurde zur Firma „Volksbank Durlach“ in Durlach unterm heutigen eingetragen: Der Firma wurde der Zusatz: „eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ beigelegt.

In der Generalversammlung vom 28. September 1889 ist das Statut mit Rücksicht auf das Reichsge- setz vom 1. Mai 1889, betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsge- nossenschaften, abgeändert und neu redigirt worden. Sitz und Gegenstand des Unternehmens der Genossenschaft

bleiben die nämlichen, desgleichen die Bestimmung, daß den Bekannt- machungen, die von der Genossen- schaft ausgehen, die Namensunter- schrift von mindestens 2 Vorstands- mitgliedern beizufügen ist und daß die Genossenschaft zu ihren Ver- öffentlichungen sich des Amtsblattes „Durlacher Wochenblatt“ bedient.

Die derzeitigen Mitglieder des Vorstandes sind: Kaufmann G. F. Blum, Fabrikant Heinrich Voit und Privatmann Karl Eglau, sämmtlich von hier.

Durlach, 29. Okt. 1889.

Großh. Amtsgericht:
Diez.

Bekanntmachung.

Nr. 12,522. In das Gesellschafts- register wurde zu D.-Z. 57 Firma: „Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei (vorm. G. Sebold und Sebold & Neff) in Durlach“ — Aktiengesellschaft — eingetragen:

Durch Beschluß des Aufsichts- raths vom 5. August 1889 wurde die dem Ingenieur Peukert hier ertheilte Ermächtigung, die Unter- schrift in Gemeinschaft mit einem andern Berechtigten zu ertheilen, zurückgezogen.

Durlach, 29. Okt. 1889.

Großh. Amtsgericht:
Diez.

Bekanntmachung.

Nr. 12,484. Großh. Amtsgericht Durlach hat unterm heutigen ver- fügt:

Die Wittve des Maurers Gabriel Kühnle, Elisabetha Katharina geb. Groner von hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprachen hiergegen sind binnen vier Wochen dahier

geltend zu machen, andernfalls dem Gesuche entsprochen werden würde.
Durlach, 29. Okt. 1889.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Frank.

Schlosserarbeit-Vergebung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Herstellung eines eisernen Ge- länders von 60 lfd. Meter Länge.

Angebote sind längstens bis **Montag, 4. November,** Vormittags 8 Uhr,

einzureichen. Zeichnung und Bedingungen liegen im Rathhause auf.

Durlach, 28. Okt. 1889.

Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.

Siegrist.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Stelle eines Waldhüters (Gehalt 600 Mk.) ist erledigt.

Geeignete Bewerber wollen sich binnen 8 Tagen beim Bürger- meisteramt melden.

Durlach, 25. Okt. 1889.

Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.

Siegrist.

Anforderung.

[Durlach.] Die auf 23. Oktober l. J. fälligen

Volkschulgelder und Wittwenkassenbeiträge

werden hierdurch zur Zahlung binnen 21 Tagen in Anforderung gebracht.

Verpachtung.

[Durlach.] Die katholische Stiftungskommission verpachtet am **Montag, 4. November,** Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause folgende Grundstücke auf 6 Jahre:

1. einen Garten, seither der led. Katharina Dörr gehörig, einer- seits Karl Matt, Schreiner, andererseits Karl Dörr, Metzger;
2. einen Garten, seither Andreas Knecht gehörig, einerseits Christof Jung, Weingärtner, andererseits Andreas Knecht, alt Ankerwirth.

Die Pachtbedingungen können bei Herrn Schuhmachermeister J. V. Eisinger eingesehen werden.

Kathol. Stiftungskommission:
R. Seelinger, Stadtpfarrer.

Weißer Rüben,

1 Viertel im Sand, hat zu verkaufen **G. J. Maier Wtb.** in Gröbgingen.

Dung

hat zu verkaufen **Bäcker Chr. Heid Wtb.**

Welchhorn,

altes, grobkörniges, sackweise (100 Kilo) billigste Berechnung, empfiehlt **August Schindel.**

Zimmer, ein möblirtes, hat zu vermieten **Kellerstraße 4, 2. St.**

Bischoff's Malzkaffee,

bestes Kaffee-Erfrischmittel, pr. Pfd. 45 S., empfiehlt **Louis Luger Wtb.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Feinbäckerei** zu er- lernen, kann sogleich unter günstigen Bedingungen eintreten bei **F. Appenzeller, Feinbäckerei,** Karlsruhe, Kaiserstraße 71. Ebendasselbst sind einige Zentner gutes **Zuckermehl** billig zu haben.

Häringe,

neue, empfiehlt billigst **J. Schmitt Wtb.,** Adlerstraße.

Wiese zu verpachten!!!

1 Morgen Wiese mit ca. 30 trag- baren Obstbäumen am Gröbinger Weg, in nächster Nähe der Stadt, ist auf Martini dieses Jahres zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt **Frau Anna Negeba.**

Dung,

eine größere Parthie, hat abzugeben **Wilh. Xaver Schmidt,** Auer Weg 4.

Prima Gmdener Voll- häringe, per Stück 5 S., 11 Stück 50 S., **Brathäringe** 10 S., **Roll- mops** 10 S., **russische Sardinen** 2 S., sowie täglich frisch marinirte **Häringe** 12 S. bei **Julius Schade,** Spitalstraße 25.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Von Bremen nach **New-York** (in 8 bis 9 Tagen) **Baltimore Süd-Amerika Ost-Asien Australien**

befördert Passagiere mit den rühmlichst be- kannten Post- und Schnelldampfern die **General-Agentur**

Jean Ebert, Mannheim K 3, 4, sowie dessen Agent: **Aug. Schindel, Durlach,** **Chr. Binkels, Eppingen.**

Zwei Zimmer mit Küche und Zugehör sind sogleich zu vermieten **Mühlstraße 2.**

Gänselebern

werden auch dieses Jahr wieder an- gekauft und die höchsten Preise be- zahlt von **Frau Demmer Wtb.,** Kellerstraße 30, 2. Stock.

Gänselebern

werden auch dieses Jahr wieder an- gekauft und die höchsten Preise bezahlt von **Eduard Altkelch,** Gärtners Frau, Ettl. Str. 21.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt bei **Ludwig Reichert Wtb.,** Mittelstraße 17.

Ein Mädchen

im Alter von 16-18 Jahren, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird gesucht. Näheres **Herrenstraße 3.**

R. Wagner-Verein Durlach.
Samstag, 2. November, Abends
8 Uhr, in der Karlsburg:
Familienabend.

Lyra

Samstag den 2. November,
Abends 8 Uhr:

Gesangprobe.

Vollzähliges Erscheinen sämtlicher aktiven Mitglieder erwartet
Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Samstag den 2. November,
Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung.

Wichtiger Besprechung wegen ist
zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.

Samstag den 2. November,
Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung.

Wichtiger Angelegenheiten halber
wird um vollzähliges Erscheinen
gebeten. **Der Vorstand.**

Zimmerstutzen-

Schützen-Gesellschaft Durlach.

Den verehrlichen Mitgliedern zur
Nachricht, daß nunmehr die regel-
mäßigen Schieß-Abende wieder be-
ginnen und das

Eröffnungsschießen

am Montag, 4. Nov., Abends
8 Uhr, im Gesellschafts-Lokal der
Brauerei zum „**Roten Löwen**“
stattfindet, wozu besondere Einladung
noch erfolgt.

Durlach, 1. Nov. 1889.

Der Vorstand.

Grödingen.

Bierbrauerei Wagner.

Nächsten Sonntag, 3. Nov.,
von Abends 7 Uhr ab, sind meine
Wirtschafts-Lokalitäten für
den Gesangsverein „**Liederkrantz**“
reserviert. Achtungsvoll

Ehrf. Wagner.

Brennholz-Verkauf.

[Durlach.] Unterzeichneter läßt
Montag Vormittag 10 Uhr
auf seinem Zimmerplatz eine große
Partie **Abfallholz** gegen Baar-
zahlung versteigern.

Joh. Semmler, Zimmerstr.

Pritschenwagen,

ein bereits neuer, ist zu ver-
kaufen. Näheres bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Taubenfutter,

pr. Pfund 10 S., 5 Pfund 40 S.,

schönes grobkörniges

altes Welschkorn

empfeht billigst

Louis Luger Wtb.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten
für den Weihnachtsbaum) 1 Kiste enthält ca.
440 Stück, versende gegen

3 Mark

Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne
nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47 b.

Gefunden ein schwarzeidener

Damen-Regenschirm
in der Dampfbahn; derselbe kann
gegen Einrückungsgebühr abgeholt
werden **Lammstraße 39, 2. St.**

Lina Glassner,

38 Hauptstraße 38,

empfeht in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

Strich-, Stid- & Häfel-Wolle,

Kapuzen, Hüllen in Woll und Chenille, Kleidchen, Jacken,
Handschuhe, alle Arten Stickereien u. für Weihnachtsgefchenke.
Selbendschuhe mit Sohlen in bekannter Güte.

Die bestbekannte

Flachs-, Hanf- & Bergspinnerei, Weberei,
Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim,

Post- und Bahnstation, Bayern.

liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität zu einem Spinnlohn von
nur 10 Pfennig pr. bayr. Schneller zu 1000 Meter. Sendungen franko gegen
franko! Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien. Spinnmaterial, als:
Flachs, Hanf, Berg zum Lohnerweben, Weben, Bleichen übernehmen die
Herrn **Julius Loeffel** in Durlach, **G. F. Müller** in Langensteinbach,
Wib. Rothweiler in Bergheim, **Louis Wenzl** L. Kaufmann in Stöngs-
bach, und wird beste und prompteste Bedienung zugesichert.

Zur Annahme von

Lebensversicherungen, Continenzversicherungen u. für die

„Allgemeine Versorgungs-Anstalt“,

Feuerversicherungen (Mobilier und Häuserfünstel) für den

„Deutschen Phoenix“,

Unfallversicherungen für die

„Schweiz. Unfall-Vers.-Act.-Ges. Winterthur“

empfeht sich die Haupt- und Bezirksagentur

Julius Loeffel, Bank-Agentur u. Kommissionsgeschäft.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme zum Spinnen,
Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde
mit 1000 Fingängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig.
(1000 meter Fadenlänge = 9 1/2 Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der
Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

F. W. Stengel in Durlach.

A. Landsmann,

W. Pfeiffer's Nachfolger,

Kaiserstraße 201, Karlsruhe, nächst der Waldstr.,

empfeht sein großes Lager in:

Garnirten Hüten

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Ausstellung von Modellhüten.

Selbstfabrikation von Filzhüten.

Reparatur-Werkstätte im Hause. Färben & Jaconniren
in kürzester Zeit nach den neuesten Formen zu sehr billigen Preisen.

Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

versicherungen-Empfehlung.

Hannover'sche Lebensversicherungs-Anstalt in Hannover, ge-
gründet 1829. — Feuerversicherung der North British & Mercantile,
gegründet 1809.

Obige Versicherungs-Gesellschaften gehören zu den ältesten und
solidesten in Deutschland, die ihren Mitgliedern die größten Vortheile
zu bieten vermögen.

Zu Versicherungsabschlüssen, sowie jeder gewünschten Auskunft
hält sich bestens empfohlen die Haupt- und Platzagentur

J. Kristen, Hauptstr. 47.



A. ZUNTZ sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs u.,
Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn & Berlin,

empfeht ihre berühmten unübertroffenen **Gebr. Java-
Kaffee's** à M. 1.70, 1.80, 1.90 per Pfund.

In Durlach bei Herrn **G. F. Blum.**

Sturmlaternen,

nach Vorschrift, extra stark, als gut und sicher erprobt, empfiehlt
M. Kurz, Glasbandlung.

Morgen (Sonntag)
empfeht:

Indianer

mit Schlagsahm,
Chocoladetorte,
Orangentorte,
Sandtorte,
Apfelkuchen,
Käskuchen,
Hefenbund,
kleine Törtchen,
Thee- & Kaffeebackwerk

in schönster Auswahl

L. Reissner.

Haarfetten,

Ringe, Broden u., zu Geschenken
passend, werden in kürzester Frist
von ausgekämmten Haaren billigst
angefertigt von

Friedrich Itte,

Friseur, Hauptstraße 72.

Strassburger Sauerkraut,

prima Waare, pr. Pfd. 10 S., bei
Louis Luger Wittwe.

Wer schöne Oberländer vom Kern
aus gepflanzte Zwetschgenbäume,
ferner Apfel-, Birnen-, Pflisch-,
Aprikosen-, Feineclande-Bäume
geliefert haben will, möge sich bei
Unterzeichnetem, welcher die Be-
sorgung übernimmt, baldigst melden.

J. B. Gfänger,

Kronenstraße 7 in Durlach.

Dankagung.



[Durlach.]

Für die liebe-
volle und herze-
liche Theilnahme,
welche uns bei
dem so herben
Verluste unserer
lieben, unvergeß-
lichen, nun in Gott ruhenden
Gattin, Mutter, Großmutter
und Tante zu Theil wurde,
sowie für die reiche Blumen-
spende und so zahlreiche Be-
gleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte sprechen wir hiermit
unsern herzlichsten und innigsten
Dank aus.

Durlach, 1. Nov. 1889.

Im Namen der tieftrauernden
Familie:

K. Weiß zum Amalienbad.

Evangelischer Gottesdienst.

Reformationsfest.

Sonntag den 3. November 1889.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins.)
Nachmittags 2 Uhr: Herr Defan Bechtel.
Kirchenkollekte zur Unterstützung der
evangelischen Glaubensgenossen in
katholischen Gegenden des Landes.
2) In Wolfartsweier:
Herr Defan Bechtel.

Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 3. Nov. 121. Ab.-Vorst.

Die Stimme von Portici, große Oper in
5 Aufzügen nach dem Französischen des
Scribe. Musik von Auber. Anfang 6 Uhr.

Stadt Durlach.

Standesbürgers-Auszüge.

Geboren:

29. Okt.: Auguste Ida, Bat. Nikolaus

Lang, Schreiner.

31. „ Wilhelm Friedrich, Bat. Eduard

Kühnel, Photograph.

Gestorben:

30. Okt.: Martin Junf, Chemann, Deconom

auf dem Bagenhof, 67 1/2 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von **K. Zuns, Durlach.**

Hierzu zwei Beilagen.

Beilage zu Nr. 130 des Durlacher Wochenblattes.

Samstag den 2. November 1889.

Nr. 130.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1889.

Die Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 18.395. Mit Erlaß vom 22. d. M. Nr. 283/4 hat das Großh. Landesversicherungsamt angeordnet, daß die Abschätzungskommissionen ihre Thätigkeit am 1. November l. J. beginnen und mit thunlichster Beschleunigung fortzufahren haben, so daß die Aufstellung der Kataster zum Zweck der durch den Großh. Steuerkommissär erfolgenden Vorlage an den Genossenschaftsvorstand bis Mitte Dezember vollzogen ist.

Die Abschätzungskommissionen haben zunächst das Verzeichniß der Betriebsunternehmer aufzustellen, die Fragearten, welche nur Betriebsunternehmern, die mehr als 10 ha landwirtschaftlichen Geländes bewirtschaften, zugestellt, wieder einzusammeln und die vorläufige Abschätzung vorzunehmen.

Die den Mitgliedern der Abschätzungskommissionen zugegangenen gedruckten Anleitungen sind genau zu beachten. Bei der Vornahme der Abschätzung ist insbesondere, was die in die fünf Klassen einzuordnenden Betriebe angeht, zu beachten, daß die Klassenbildung dem Zwecke dient, das Abschätzungsgeschäft möglichst zu vereinfachen und zu erleichtern. Es sind daher bei der Aufstellung des Verzeichnisses und des Katasters eingehendere, mit Schreibwerk verbundene Erhebungen über die genaue Größe des von den einzelnen Unternehmern bewirtschafteten Grundbesitzes zu vermeiden, soweit sie nicht in zweifelhaften Fällen zur Feststellung der für die Abschätzung maßgebende Zahl der Arbeitstage unbedingt geboten sind.

Meist wird es dem Bürgermeister und den weiteren Mitgliedern der Abschätzungskommission unter Mitwirkung des Rathschreibers möglich sein, schon auf Grund ihrer persönlichen Kenntniß der Verhältnisse und eventuell unter Heranziehung der in §. 12 Abs. 4 der Verordnung bezeichneten amtlichen Materialien über die der Sachlage entsprechende Einordnung des Betriebsunternehmers in eine der fünf Klassen zu beschließen. Namentlich wird der Abschätzungskommission in der Regel auch der ungefähre Umfang des Besitzes, welcher etwa von einem Unternehmer in benachbarten Gemarkungen bewirtschaftet wird, bekannt sein, so daß es der Fertigung von Auszügen aus den Lagerbüchern der benachbarten Gemarkungen nicht bedarf. Für die Zwecke dieser summarischen Abschätzung ist es auch keineswegs geboten, daß den Einträgen, welche in Spalte 6 des Verzeichnisses und in Spalte 3 des Katasters über die Größe und Hauptkulturarten der bewirtschafteten Fläche zu machen sind, genauere Erhebungen zu Grunde gelegt werden; auch hier genügen vielmehr meist ungefähre Angaben auf Grund der persönlichen Kenntniß der Mitglieder der Abschätzungskommission und des Rathschreibers. Endlich haben die nach §. 18 der Verordnung erstatteten Gutachten über den Normalbedarf an Arbeitstagen keineswegs die Bedeutung, daß für jeden einzelnen Betrieb die Zahl der erforderlichen Arbeitstage mittelst einer Vervielfachung der angegebenen Geländegrößen durch die Zahl der im Gutachten für die einzelnen Kulturarten festgestellten Arbeitstage gefunden werden soll; ein derartiges Verfahren würde sehr schwerfällig sein und oft sein Ziel verfehlen.

Da die Normaldurchschnitte der Gutachten in vielen Einzelfällen nicht zutreffen werden und überdem, wie sich aus §. 17 Ziffer 4 der Verordnung ergibt, neben der Wirtschaftsfäche auch noch andere Verhältnisse, insbesondere der Umfang der Viehhaltung und die Nebenbetriebe, für die Größe des Arbeitsbedarfs in Betracht kommen. Durch jene Gutachten soll nur im Allgemeinen dafür ein Anhalt gegeben werden, ob die Einschätzung der Gesamtzahl der Arbeitstage mit dem nach den Wirtschaftsbedingungen der betreffenden Gegend gegebenen Bedarf an Arbeitskraft im richtigen Verhältniß steht; ferner sollen die Gutachten außerdem für einzelne zweifelhafte Fälle einen Maßstab zur richtigen Einschätzung bieten.

Durlach den 26. Oktober 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Die Errichtung von Tabakverwiegungsstellen für das Erntejahr 1889 betreffend.

Nr. 8504. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß für den Amtsbezirk Durlach folgende Verwiegungsstellen für das Erntejahr 1889 errichtet worden sind:

a) Ständige Verwiegungsstellen:

Grödingen, Jöhlingen, Königsbach und Weingarten, und zwar die letztgenannte Verwiegungsstelle mit Befugniß zur Abfertigung von Tabak mit Versendungsschein I. mit Anspruch auf Steuervergütung des während des Transports nach Niederlagen durch Eintrocknen entstehenden Gewichtsverlustes.

b) Unständige d. h. solche Verwiegungsstellen, bei welchen Tabak nur während der Hauptverwiegungszeit verwogen wird:

Langensteinbach.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dies in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Bretten den 15. Oktober 1889.

Großh. Obereinnehmer:
Dorn.

Bekanntmachung.

Die Herren Landwirthe werden hierdurch benachrichtigt, daß die Ankäufe von Roggen, Hafer, Heu und Kornstroh für die hiesigen königlichen Magazine begonnen haben.

Man beabsichtigt den Produzenten eine Absatzstelle der genannten Naturalien zu eröffnen; und werden auch die kleinsten Quantitäten angenommen und nach Qualität zu den Tagespreisen sofort gegen Quittung bezahlt.

Den Vorständen der landwirtschaftlichen Consum-Vereine dürfte hierdurch Gelegenheit geboten sein, den Verkauf der genannten Produkte ihrer Mitglieder bei uns zu übernehmen.

Wir ersuchen um direkte Angebote nebst Zusendung von Körnerproben und sind zu jeder weiteren Auskunft in unseren Diensträumen, Kriegsstraße Nr. 116, gern bereit.

Karlsruhe den 22. Oktober 1889.

Königliches Proviant-Amt.

Kontrol-Versammlung.

Bei der am

Donnerstag den 7. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in Durlach stattfindenden Herbst-Kontrolle haben folgende Mannschaften der Stadt Durlach zu erscheinen:

Alle Dispositionsurlauber und Reservisten mit Einschluß der Halbinvaliden und Garnisondienstfähigen, sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Unentschuldigtes Fehlen oder Zuspätkommen wird mit Arrest bestraft. Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Das Mitnehmen von Schirmen und Stöcken in Reih und Glied ist verboten.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß eine persönliche Vorladung nicht stattfindet.

Durlach den 31. Oktober 1889.

Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmeh.

Grüner Hof.

Ich setze circa **800 Flaschen** hochfeine, aus den renomirtesten Kellereien bezogene

Flaschen-Weine

zum Selbstkostenpreis dem Verkaufe aus und verkaufe die Flasche:

	Sonst.		Jetzt.	
	M.	S.	M.	S.
Bocksbeutel , Steinwein vom Jahre 1822 aus den Kellereien des Freiherrn von Ziegler in Würzburg	6	—	4	—
Rüdesheimer	4	—	3	—
Oppenheimer Goldberg	3 50	—	2 50	—
Scharlachberger Tokayer (1884)	3 50	—	2 20	—
Niersteiner	3	—	2 20	—
Ruppertsberger	2 80	—	2	—
Wachenheimer (1884)	2 40	—	1 80	—
Ungsteiner	1 60	—	1 20	—
Moselweine.				
Pisporter	2 20	—	1 50	—
Erdemer	2 20	—	1 50	—
Zeltinger	2	—	1 40	—
Affenthaler Auslese	2	—	1 60	—
Champagner.				
Th. Röderer	8	—	6 50	—
Kaiserblume	5 50	—	4 50	—
Kupferberg Gold	5	—	3 70	—

Ferner halte ich: Portwein, Madeira, Wermuth de Torina in Gläsern und Flaschen bestens empfohlen.

U. Schurhammer.

Mein Damen- und Kindermäntel-Geschäft

habe ich von Kaiserstraße 54 nach

Kaiser- & Lammstraße-Ecke

neben Herrn N. Breitbarth verlegt und empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Regen- & Wintermäntel, Röder, Visites, Jaquettes etc.

zu den bekannten billigsten Preisen.

Kaiser- & Lammstrasse-Ecke
neben Herrn N. Breitbarth, **E. Cohen,** Kaiser- & Lammstrasse-Ecke
neben Herrn N. Breitbarth,
Damen - Mäntel - Fabrik,

Karlsruhe. Karlsruhe.

Den geehrten Bewohnern Durlachs und Umgebung

erlauben wir uns für die Herbst- & Winter-Saison 1889 unser reichhaltiges Lager in halbwollenen und reinwollenen **Kleiderstoffen, Damentuche, Regenmantelstoffe, Lamas** für Haus- und Straßenkleider, **Halblamas,** halbwollene und reinwollene **Stoffe** für Unterröcke, **Baumwollflanelle** für Hemden und Röcke, bedruckte **Baumwollflanelle** für Jacken und Hauskleider, **Chippon** prächtvolle Muster für Röcke, **Shirting, Crettonne, Bettzeuge, Barchente, Cattuns, Madopolams** zu Bettzügen in allen Qualitäten und neuesten Mustern, **Buxkin** für Herren- und Knaben-Anzüge von den billigsten bis zu den feinsten, fertige **Regenmäntel, Tricot-Tailen,** farbige **Unterröcke** in allen Stoffarten, **Normal-Jacken, Normal-Hosen, Normal-Hemden** für Damen, Herren und Kinder, gewöhnliche **Unterhosen und Jacken,** wollene **Westen** und fertige **Biber-Betttücher** in bunt und weiß zu empfehlen.

In dem wir dem tit. Publikum streng reelle Bedienung und enorm billige Preise zusichern, sehen wir gütigem Besuche mit Vergnügen entgegen.

Hochachtungsvollst

S. & M. Krämer, Karlsruhe,

105 Kaiserstrasse 105, zwischen Adler- & Kronenstrasse, vis-à-vis dem Elephanten.

Fruchtpreise.

Zu Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Mittel- preis pro 50 Kilo
	Kilogr.	Kilogr.	
Kernen, neuer . . .	—	—	—
Waizen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Hafer, alter	—	—	—
Hafer, neuer 1888er	500	500	7
Einfuhr	500	500	—
Aufgestellt waren	—	—	—
Vorrath	500	—	—
Verkauft wurden	500	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogr. Schweine-
schmalz 90-100 Pf., Butter 120 Pf., 10 St.
Eier 75 Pf., 20 Liter Kartoffeln, 1889er
75 Pf., 50 Kilogr. Hen N. 2.20, 50 Kilogr.
Stroh (Hoggen-) N. 1.90, 4 Stier Buchen-
holz (vor das Haus gebracht) N. 48,
4 Stier Tannenholz N. 24, 4 Stier Forsten-
holz N. 28.
Durlach, 26. Okt. 1889.
Das Bürgermeisterramt.

Futterschneidmaschinen,
Schrotmühlen, Rübenmühlen und
Kartoffelmühlen verschiedener Größe,
Rübenstampfeisen, Strohmesser etc.
liefert billigst

Karl Leussler.

JULIUS LOEFFEL

empfehle die Vertriebsstelle:
Herrn Dr. L. L. Löffel
(1872) in Karlsruhe.
in Verbindung mit
Rhein. Hypothekbank
der
3%ige Pfandbriefe

Neave's Kindermehl.

Herr Dr. Otto Schweiffinger, Inhaber des Dr. C. Geißler's öffentlichen chemisches Laboratorium zu Dresden, schreibt nach analytischen Befunden am 26. April 1887: Aus dieser Uebersicht ergibt sich, daß Neave's Kindermehl mit Milch zubereitet eine der Frauenmilch fast gleiche Menge von Eiweißstoffen und Salzen enthält. Der Fettgehalt kann dadurch leicht noch erhöht werden, daß man fettreichere Milch oder etwas Rahm bei der Bereitung hinzufügt.

Zu haben in 1/2 und 1/4 Dozen bei Apotheker G. M. Jundt in Durlach.
Depot: Max Schwab in Karlsruhe.

General-Depot: W. D. Knopp, Hamburg.

Ueberzeugung macht wahr!

Durch Masseneinkäufe bin ich in der Lage für die Spätjahrs- und Winter-Saison derart billige Preise zu stellen, wie diese von keiner Seite aus gemacht werden können.

Ich empfehle in anerkannt bester Ausführung
einige Hundert Spätjahrs- & Winter-Ueberzieher
zu 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 23, 25, 27, 28-40 Mt.
einige Hundert komplette Anzüge
zu 15, 17, 18, 20, 21, 22, 25, 26, 28, 30, 32-48 Mt.,
ca. 1000 Knaben- & Jünglings-Anzüge, Paletot, Kaiser-
Mäntel für das Alter von 2-15 Jahren
zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12-18 Mt.,
ca. 1000 Stoff- & Buckskin-Hosen
zu 3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10-15 Mt.

Ferner: Schwarze Anzüge, Schlafrocke, Joppen,
Westen, Kaisermäntel, Havelock's etc. etc.

Ich bitte daher Jedermann, sich von dieser sabel-
haften Billigkeit und der wirklich großartigen Auswahl
persönlich zu überzeugen und meine Geschäftslokalitäten, die
in Karlsruhe die allergrößten sind, zu besichtigen.

Wie alljährlich, so auch dieses Jahr, habe ich die Preise
für die Herren Reservisten besonders billig gestellt.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren- & Knabenkleiderfabrik, großer Eckladen der Kaiser- u. Lammstr.
Vorjährige Ueberzieher verkaufe ich von heute
an schon für die Hälfte des realen Preises.

Unterzeichneter kauft fortwährend
getragene Herren- & Frauenkleider,
Schuhe, Stiefel, Uniformen, Ueber-
zieher, Mäntel, altes Papier, Bücher,
und Lumpen und zahlt dafür die
Salomon Gutmann,
Durlacherthorstr. 55, Karlsruhe.

Utile cum dulci!

Kola-Bröddchen und Biscuits
aus Apotheker Schuch's (Karlsruhe)
präparirten Kolanüssen.

Bewährtes, mohl-schmeckendes,
diätetisches Mittel bei Abspannung,
nervösen Kopfschmerz, Verdauungs-
störungen.

Vorräthig in den Apotheken in
Durlach.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstr. 16, 2. St.

Wohnungs-Gesuch.

Auf 23. Januar 1890 wird eine
hübliche, schön gelegene Wohnung
von 3-4 Zimmern sammt Zugehör
zu mietzen gesucht. Gest. Anerbieten
bitte unter L. K. 717 in der Ex-
pedition abgeben zu wollen.

Welshkorn,

altes, ist fortwährend zu haben bei
Julius Schmitt Wtb.,
Adlerstraße.

Korinthien

zur Weinbereitung empfiehlt
August Schindel.
Redaktion: Druck und Verlag von H. Papp, Durlach.

N. Breitbarth, Karlsruhe.